



Mit Elixier wurde auf eine erfolgreiche Saison im gemeinsamen Jubiläumsjahr angestoßen, bevor Eisenbarth und seine Begleiter im Hopfenstüberl auch das Fuchsberger Bier testeten.

Bilder: zim (2)

Würdiger Schutz für Spektakulum

Braumeister Franz Vogl neuer Schirmherr für Eisenbarth-Festspiel – Gemeinsames Jubiläumsjahr

Oberviechtach/Fuchsberg. (zim) Vielleicht schmeckte Andreas Wilhelm von Satzenhof das Bier auf der Tauffeier von Johann Andreas Eisenbarth nicht so richtig und er gründete noch im Geburtsjahr seines Patenkindes eine eigene Brauerei zu Fuchsberg. Diese Überlegung stellte der weit gereiste und zu Ruhm gelangte Okulist, Bruch- und Steinschneider – eindrucksvoll verkörpert von Dr. Florian Waldherr – beim Schirmherrenbitten an.

Unter imposanten Klängen des Kolping-Spielmannszuges versammelte sich eine große Abordnung des Festspielvereins mit Familie Vogl im Sudhaus der Schlossbrauerei Fuchsberg. Vielleicht war auch der Genuss von zu viel Bier ausschlaggebend für die Dichtung des Spottlieds, das den Oberviechtacher Wanderarzt bis heute „am Leben gehalten hat“, merkte Eisenbarth kritisch an. Bekanntermaßen entspricht jedoch keine der schändlichen Aussagen den historischen Tatsachen.

Den Tross begleiten

Auf der Suche nach einem Mann, der würdig ist, die Hand schützend über das Spektakulum zur Rehabilitation von Beruf und Person zu halten, fiel



Braumeister Franz Vogl (Zweiter von links) sicherte mit seiner Unterschrift Doktor Eisenbarth (Dr. Florian Waldherr, links), Festspielleiter Manfred Beer und Bürgermeister Heinz Weigl (rechts) die Übernahme der Patenschaft für die diesjährige Aufführung zu.

die Entscheidung auf den Braumeister eines Familienbetriebes, der 2013 ebenfalls 350-jährigen Geburtstag begehen kann. „So stehe ich hier vor euch, wohl-edel geborener Herr Franz Vogl und frage euch, ob Ihr bereit seid, mich und meinen Tross bei diesem Vorhaben zu begleiten“, formulierte Eisenbarth sein Anliegen. Warum der berühmteste Sohn Oberviechtachs erst nach 350 Jahren den Weg nach Fuchsberg gefunden hat, hinterfragte der angesprochene Schirmherr auf humorvolle Art.

In gereimter Form merkte Franz Vogl an, dass wie das bekannte Elixier auch Bier sehr wohl gute Medizin sein könne – abhängig von der verabreichten und konsumierten Dosis. „Ich nehme Euren Antrag gerne an, damit die Festspielsaison mit unsrer Schirmherrschaft beginnen kann“, erklärte der Braumeister und besiegelte sein Ehrenamt unter feierlichen Fanfarenklängen mit seiner Unterschrift auf dem Privileg. Entsprechend dem feierlichen Anlass war auch Bürgermeister Heinz Weigl

barock gewandt und drückte seine Freude über die Partnerschaft zum gemeinsamen Begehen der anstehenden Feierlichkeiten im Festjahr aus. Besonders positiv sei die Pflege guter Verbindungen über Gemeindegrenzen hinaus.

Damit Behandlung gelingt

„Schirmherr, Wind und Wetter muss vertreiben, wenn Eisenbarths Behandlung vor allen Dingen auf dem Marktplatz soll gelingen“, verdeutlichte Festspiel-Leiter Manfred Beer und dankte für die Zusage zur Übernahme der Schirmherrschaft. Auch im gemeinsamen Jubiläumsjahr soll gelten: „Drum ihr Leut' aus nah und fern, das Spektakel auf dem Marktplatz zu Oberviechtach wird's euch beweisen, was Eisenbarth gelernt auf seinen Reisen.“

Bei einer zünftigen Brotzeit im neu eingerichteten Hopfenstüberl der Brauerei konnten bereits Einzelheiten für eine gelungene zwölfte Festspielsaison besprochen werden. Aufgrund der guten Rahmenbedingungen darf man gespannt sein auf die anstehende Inszenierung. Mit Regisseur Michael Eckl arbeitet ein ehemaliger Klassenkamerad von Franz Vogl mit Hochdruck daran, dass dem Zuschauer hochklassige und kurzweilige Unterhaltung geboten wird. Karten für das Festspiel gibt es im Internet unter www.oberviechtach.de.